



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

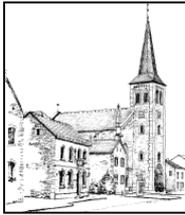
Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Die Nordküste Spaniens – von Bilbao nach Santiago de Compostela



**10-tägige Flugreise - Küste, Berge und Meer
eine Reise am Jakobsweg „Camino del Norte“
an der Küste Kantabriens, Asturiens u. Galiciens
mit kurzen Wanderungen auf dem Jakobsweg**

27.06. – 06.07.2023



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Berge und Meer – die Nordküste Spaniens

Völlig zu Recht gilt der Norden als *España Verde*, das „Grüne Spanien“. Bis ans Meer reichen die saftigen Hügel. Verantwortlich für die üppige Vegetation ist natürlich das atlantische Klima, das auch im Sommer nicht mit Regenschauern, Windböen und Nebel geizt. Aber alle, die den Weg nach Nordspanien finden, werden ihren Entschluss nicht bereuen: statt „Deutschem Filterkaffee“ in Benidorm gibt es hier den lokalen Apfelwein Sidra, statt Rummelplätzen an der *Costa del Sol* lebendige Häfen voll bunter Fischerboote. Hier finden Sie auch die berühmteste Küche Spaniens, die einsamsten Strände – und mit dem „Camino del Norte“ (der auch Küstenweg genannt wird), den vielleicht landschaftlich schönsten der vielen Wege, die nach Santiago führen.



Unsere spanischen Freunde, Manuel López und seine Familie, haben seit vielen Jahren Erfahrung mit Gruppen auf dem Jakobsweg. Während der bekannte „Französische Jakobsweg“ durch Zentralspanien (zumindest in der Zeit vor Corona) immer mehr zur „Pilgerautobahn“ wurde, bleibt der Küstenweg *Camino del Norte* auch aufgrund seiner höheren Ansprüche an die Wanderer noch eher ein „Geheimtipp“.

Wir haben mit unseren spanischen Freunden für Sie diese Reise bewusst als touristische Reise (und nicht als Pilgerwanderung) geplant, weil wir uns bewusst sind, dass sich viele unserer Reisetilnehmer eine mehrtägige Wanderung mit 20-30 Kilometern pro Tag nicht (mehr) zutrauen. Dennoch kommen auch wir als Pilger nach Santiago – und Manuel hat aufgrund seiner Kenntnis des Jakobsweges einige der schönsten Strecken ausgesucht, die Sie (wenn Sie denn mögen) bei unserer Reise auch als Fußpilger erleben können.

***Kommen Sie mit uns zu einer besonderen Spanienreise –
geplant von (spanischen) Freunden für (deutsche) Freunde-
und erleben Sie das „grüne Spanien“!***

Pastor Ulrich Lühring

Reiseführer Manuel López Aneiros

Gemeindereferentin Sabine Jansen



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Dienstag, 27. Juni 2023 – Hinflug nach Bilbao

Vorausgesetzt, die Flugpläne kehren nach Corona wieder zu einer „Normalität“ zurück, würden wir mit IBERIA am frühen Morgen (ca. 8.00 Uhr) ab Düsseldorf via Madrid nach Bilbao fliegen, wo wir mittags (ca. 13.00 Uhr) ankommen. Dann hätten wir natürlich viel Zeit für die Besichtigung Bilbaos, so dass Ihnen am folgenden Tag (noch) mehr Zeit zur freien Verfügung bleibt. Dieser Flug steht für Juni 2022 auch bereits so im Flugplan von IBERIA.

Wie bei Gruppenreisen allgemein üblich, gehen wir aber in dieser Reisebeschreibung zunächst davon aus, dass am Anreise- und Abreisetag neben dem Flug kein weiteres Programm möglich ist, da bei Flugplänen immer auch kurzfristige Änderungen einkalkuliert werden müssen.

2 Übernachtungen in einem guten 3-Sterne-Hotel im Zentrum von Bilbao.
Abendessen in einem Altstadtrestaurant in der Nähe des Hotels

Mittwoch, 28. Juni 2023 – Bilbao

Uraltes Volk, uralte Sprache, uralter Nationalismus: Baskenland

Ein selbstbewusstes Volk, das vehement und nachdrücklich auf seine Unabhängigkeit pocht – so



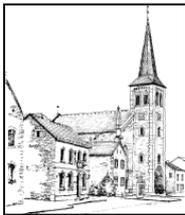
kennt man die Basken. Als erste spanische Gemeinschaft erhielt die Region bereits 1979 eine (eingeschränkte) Autonomie. Dieser Status geht allerdings extremeren Basken nicht weit genug, sie fordern völlige Souveränität.

Weniger bekannt sind die köstliche baskische Küche und die für Spanien eher untypische Landschaft aus sanften, üppig grünen und bis an die Küste reichenden Gebirgszügen, die bei solchen Bildern eher an Irland als an Spanien denken lassen.

Bilbao – eine Stadt erfindet sich neu

Jahrzehntelang ein Symbol für dampfende Schloten und graue Industriegebiete, hat sich Bilbao fein gemacht. Gewagte Architektur und hochkarätige Kunst sorgen für ein modernes Image. Die größte Stadt Nordspaniens zeigt heute vor allem ihre „Schokoladenseiten“, die einen Besuch überaus interessant machen. Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt, den Ruf einer hart arbeitenden, industriellen Kommune abulegen und zur Avantgarde unter Spaniens Großstädten aufzuschließen: „*Sevilla, Barcelona und jetzt... Bilbao*“ heißt das offizielle Motto und es hat geklappt: besonders Barcelona und Bilbao werden heute gerne in einem Atemzug genannt.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg



Prunkstück ist und bleibt natürlich das Guggenheim-Museum von Stararchitekt Frank Gehry. Ein kalkuliertes Chaos aus Winkeln und Wogen; ein Riesenschiff aus Titanium, das je nach Lichteinfall mal silbrig, mal golden, dann wieder eisblau schimmert. Kern dieser Kathedrale der Kunst ist ein 50 Meter hohes Atrium, durch dessen gigantisches Glasdach das Sonnenlicht flutet. Rampen und gläserne Lifte führen zu den 19 Galerien, die sich über drei Etagen erstrecken. Fast 10.000

Werke umfasst die Sammlung des amerikanischen Unternehmers Solomon Guggenheim. In dieser größten Privatsammlung der Welt sind Arbeiten von nahezu allen bedeutenden Künstlers des 20. Jahrhunderts zu sehen.

Bei unserem Stadtrundgang mit Reiseführer Manuel, der uns bei der kompletten Reise begleiten wird, müssen wir uns allerdings auf eine Außenbesichtigung beschränken; denn es gibt in Bilbao noch so viel mehr zu sehen und zu erleben.

Monte Artxanda – der Berg mit dem besten Panoramablick auf Bilbao

Die 1915 eingeweihte *Funicular de Arxanda* ist ein Klassiker. In 3 Minuten erreicht man mit der Zahnradbahn den Aussichtspunkt. 300 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, ist *Artxanda* der beliebteste Ort der Bilbainos, wenn es darum geht, die Stadt stolz vorzuzeigen. Die umliegende hügelige und bergige Landschaft macht es schwer zu bestimmen, welcher der beste Blick auf Bilbao ist.



Am Fluss entlang lädt Manuel anschließend zu einem gemütlichen Spaziergang zur Altstadt ein.



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg



Die kleine Altstadt liegt am östlichen Ufer des Rio Nervión. Etwa in der Mitte erhebt sich die Kathedrale. Nach Süden verlaufen bis zum Flussufer die *Siete Calles* („Sieben Straßen“), der älteste Kern Bilbaos und eine der beliebtesten Kneipenzonen der Stadt.



Direkt am Flussufer steht auch der *Mercado de la Ribera*, die riesige und eindrucksvolle Markthalle (geöffnet 08:00-14:00; 17:00-20:00 - Bilder rechts). Nach einem Rundgang durch die Hallen mit Manuel haben Sie dann die Gelegenheit, einige der bekannten Tapas zu probieren, die hier allerdings *Pintxos* heißen: Geschmack und Kreativität in ein bis zwei Happen; das ist der *Pintxo*, einer der großen Stars der Gastronomie Bilbaos. In appetitlichen, attraktiven Auslagen bieten die Theken ständig neue und frische Häppchen feil. Neben den traditionellen, etablierten *Pintxos* werden immer wieder neue Kreationen angeboten, denen eins gemeinsam ist: Sie alle wollen selbst anspruchsvolle Genießer überraschen. Tradition, Phantasie und Mut zu Neuem und natürlich hervorragende, frische Zutaten sind die Fundamente für wahre kulinarische Wunderwerke. Eine Reise nach Bilbao ist ohne *Pintxos* undenkbar. Guten Appetit!



Anschließend bleibt Ihnen noch Zeit ohne gemeinsames Programm. Wenn wir bereits am Dienstagmittag in Bilbao landen, haben Sie ja sogar den kompletten Nachmittag zur Verfügung. Besonders Kunstinteressierte könnten dann zum Beispiel eine Innenbesichtigung des Guggenheim-Museums planen (Kartenreservierung aktuell vorab über Internet – 16,00 € pro Person).

Wir verzichten an diesem Abend bewusst auf ein gemeinsames Gruppeneessen, um Ihnen die Gelegenheit zu geben, auch das abendliche Flair der Stadt zu genießen. Finden Sie, ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack, Ihr „Lieblingslokal“ in der Altstadt von Bilbao.

Die *Siete Calles* und die angrenzenden Straßen der Altstadt sind am Abend auch die beliebtesten Schauplätze für den nächtlichen *Poteo*, das Herumstreifen von Bar zu Bar. Da unser Hotel fußläufig zur Altstadt gelegen ist, haben Sie auch dazu die Gelegenheit.



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Donnerstag, 29. Juni 2023 – Von Bilbao nach Laredo

Am Vormittag besuchen wir zunächst den Vorort *Areeta*, etwas nördlich von Bilbao in Richtung Atlantik. Die bereits 1893 (in ihrer Urform) errichtete *Puente colgante* ist ein wahres Brückenunikum. An Seilen (seit der Renovierung 1989 an Glasfaserseilen) hängt eine Kabine, die in relativ geringer Höhe von einem Ufer des *Rio Nervión* zum anderen geschaukelt wird. Die in ihrer Art einmalige Konstruktion gehört seit 2006 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

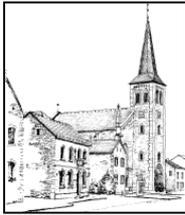


Pilgern auf dem Camino de la Costa (Küstenweg)

Der ca. 850 km lange Küstenweg von *Irun* (an der französisch-spanischen Grenze im Baskenland) bis nach Santiago de Compostela ist eine der vielen Alternativen zum bekannten und sehr frequentierten *Camino frances* (französischer Jakobsweg). Die Begriffe *Camino del Norte* (nördlicher Weg) und *Camino de la Costa* (Küstenweg) werden oft synonym verwendet, bezeichnen aber eigentlich zwei verschiedene Teile eines Weges: Der Weg von Irun (an der französischen Grenze) bis zur galizischen Grenze (bei Ribadeo) heißt *Camino de la Costa* – und der Weg von Ribadeo bis Santiago ist der *Camino del Norte*.

Auch wenn der Schwerpunkt unserer Reise eher touristischer Natur ist, sind wir doch auch als Pilger nach Santiago unterwegs. Nicht Jede(r) hat die Zeit und die Kraft 850 Kilometer zu Fuß zu gehen – oder auch „nur“ die 100 Kilometer, die wir bei unseren Pilgerreisen der letzten Jahre als Fußpilger gemeinsam erwandern. Bei dieser Reise bieten wir Ihnen die Möglichkeit an, kleinere (und besonders schöne) Etappen des Jakobsweges, die Manuel für Sie ausgesucht hat, sozusagen als „Fußpilger auf Zeit“ zu erleben. Da unser Reisebus ja parallel zur Gruppe bei uns bleibt, haben Sie aber immer auch die Möglichkeit, je nach „Tagesform“ im Bus statt zu Fuß zu reisen.

Für den heutigen Tag hat Manuel eine insgesamt 8 Kilometer lange Strecke des Jakobsweges ausgesucht. Bei einem normalen „Wandertempo“ sind das etwa 2 Stunden. Der Weg führt von *Otañes* nach *Castro Urdiales*. Wir wandern aber nicht als komplette Wandergruppe, sondern jede(r) im eigenen Tempo, allein oder in individuellen Kleingruppen. Der Jakobsweg ist gut markiert – und am jeweiligen Etappenziel haben die Ersten Gelegenheit, in Ruhe auf die Letzten zu warten.

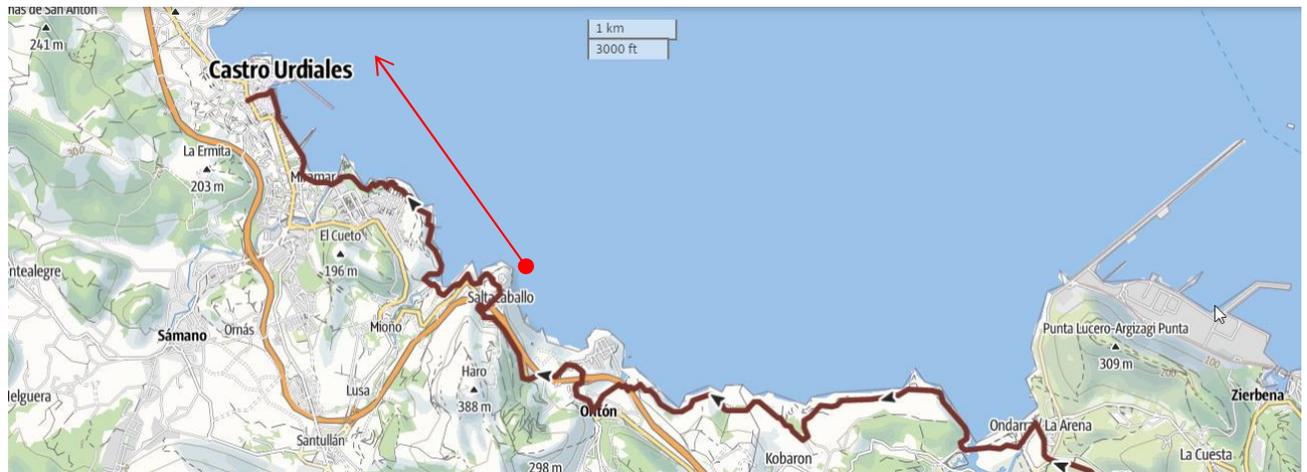


Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

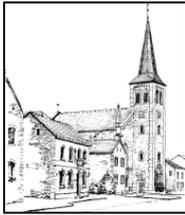
Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg



Nach einer schönen Wanderung entlang der Küste endet der Weg am Strand von *Castro Urdiales*, wo (je nach eigenem Wandertempo) Zeit und Gelegenheit ist, die Wanderung ausklingen zu lassen.



(Bilder: Castro Urdiales)



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Kantabrien – Meer und Gebirge auf einen Blick, mit echten Museumsstädtchen

In Castro Urbiales verlassen wir das Baskenland und kommen nach Kantabrien. 200 Kilometer lang ist die kantabrische Küstenlinie. Meer und Hochgebirge, eine ungewöhnliche, reizvolle Kombination, die kaum irgendwo so nah beieinander liegt wie in Kantabrien. Hier die Küste mit ihrer Mischung aus sanft geschwungenen Strandbuchten und harschen Felsklippen; dort Hügel und Berge, Flusstäler und Almen, Wälder, Wiesen, Schaf- und Rinderherden, die eher an die Alpen als an Spanien erinnern.

Gleich die erste Stadt, die wir in Kantabrien besuchen, Castro Urdiales, ist wohl die älteste noch bestehende Siedlung der kantabrischen Küste und geht bis auf die Römerzeit zurück. Der historische Ortskern rund um den natürlichen Hafen hat sich seinen malerischen Reiz wirklich bewahrt. Das Ensemble aus bunten Fischerbooten, der festungsartigen gotischen Kirche und der früheren Templerburg, die heute einen Leuchtturm und ein Panoramarestaurant mit aussichtsreicher Terrasse beherbergt, zieht viele Hobbykünstler an und wäre allein schon einen Abstecher wert. Hinter dem Hafen laden arkadenartige Gassen mit alten Steinhäusern zum Bummel.

Tourismus gibt es hier natürlich auch (immerhin sind wir ja auch Touristen), allerdings nicht vergleichbar mit den bekannten Badeorten im spanischen Süden. In den Norden zieht es vor allem die Spanier selbst, wenn sie in den spanischen Sommerferien (ab Mitte Juli) der Hitze der großen Städte und des spanischen Zentralmassivs entfliehen. Im August kann es auf den beiden Ortsstränden schon sehr eng werden. Wir haben unsere Reise ganz bewusst auf den Zeitraum Ende Juni/ Anfang Juli gelegt, denn jetzt sind hier eher wenige Urlauber zu sehen und man hat den Strand fast für sich (wenn nicht gerade ein großer Bus mit deutschen Urlaubern vorbeikommt).

Weiterfahrt nach Laredo.

Unser ***Hotel Cosmopol liegt unmittelbar am Strand und verfügt über einen eigenen Außenpool, so dass Sie Gelegenheit zum Baden oder auch für einen Spaziergang am Strand haben. So wie auch die übrigen Hotels unserer Reise, ist das Hotel Manuel durch viele Gruppenreisen gut bekannt. Eine ausführliche Beschreibung aller Hotels finden Sie am Ende dieser Reisebeschreibung.

Abendessen im Hotel

Fahrtstrecke an diesem Tag: ca. 60 km





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Freitag, 30. Juni 2023 – von Laredo nach Santillana del Mar



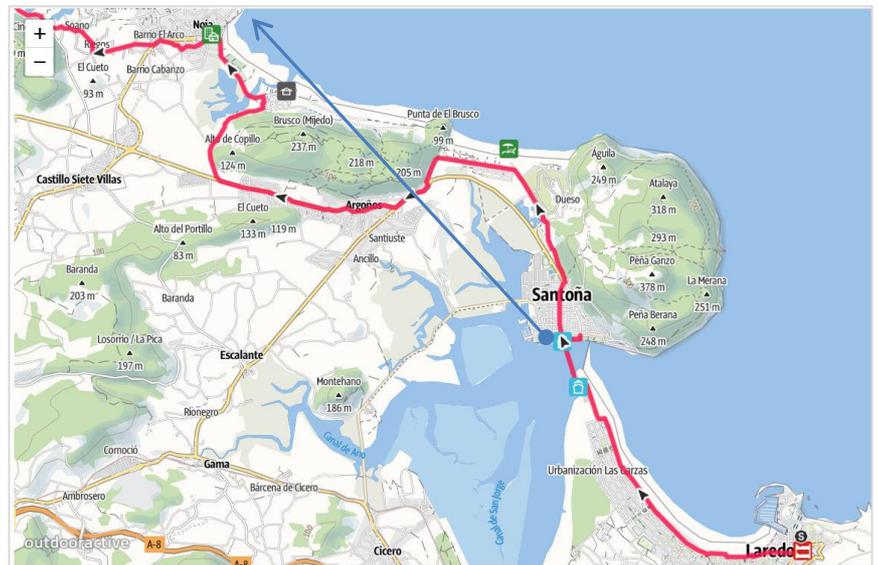
Am heutigen Vormittag werden noch einmal aus Touristen Pilger. Wie für alle Fußpilger, die auf dem *Camino de la Costa* auf der Etappe von Laredo nach Ajo unterwegs sind, beginnt der Tag aber nicht zu Fuß, sondern auf der kleinen Barkasse, die uns über die Bucht von Laredo nach Santoña übersetzt.

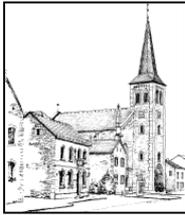
Die erste Hälfte unserer etwa 8 km langen Wanderstrecke führt uns dann durch den Ort Santoña und entlang Küste, die zweite Hälfte direkt am Strand vorbei bis nach Noja.

Direkt gegenüber der Landzunge von Laredo liegt das Fischerstädtchen **Santoña**. Der frisch gefangene Fisch wird gleich vor Ort in den zahlreichen Konservenfabriken weiterverarbeitet.

Die sumpfige, mäandernde Mündungsbucht des Rio Asón und weitere kleinerer Flüsse sind für seltene Vogelarten das wichtigste Rückzugsgebiet der spanischen Nordküste. Das Areal wurde daher vom Europa-Rat als „von internationalem Interesse“ deklariert.

Nordwestlich von Santoña erstreckt sich ein Gebiet fruchtbareren, hügeligen Weidelands und kleiner Dörfer, für die **Noja** ein Beispiel ist. Allerdings besitzt die Siedlung, die im Winter gerade mal 1.200 Einwohner zählt, mehr Hotels als Laredo, was nicht zuletzt an den traumhaften Stränden *Playa de Tregandín* und *Playa de Ris* liegt.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig

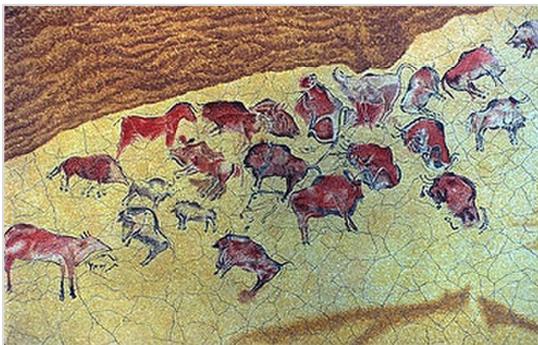


seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Nach der individuellen Mittagspause fahren wir im Reisebus weiter zu den weltbekannten **Cuevas de Altamira** (Höhlen von Altamira).

1868 wurden durch einen Jäger die 270 Meter langen Grotten entdeckt. Aber erst zehn Jahre später erkannte der Gutsbesitzer, von seiner achtjährigen Tochter Maria auf die plastischen Deckengemälde aufmerksam gemacht, welche historische Bedeutung sich in den Höhlen verbarg. Wissenschaftler glaubten seinerzeit allerdings an eine Fälschung, denn sie hielten es für unmöglich, dass derart kunstvolle Darstellungen auf Jäger der Altsteinzeit zurückgehen sollten.



Erst Jahrzehnte später, als 1901 in Höhlen in Südfrankreich ähnliche Malereien entdeckt wurden, änderte sich die Meinung der Wissenschaftler. Heute weiß man, dass der Eingangsbereich der Höhle von Altamira ab dem Zeitraum vor etwa 18.500 Jahren bewohnt war und die Gemälde selbst vor 14.000 Jahren entstanden.

Alle Vorstellungen über den kulturellen Stand der Menschen in der Altsteinzeit mussten völlig revidiert werden. Bald sprach man von Altamira als einer „Sixtinischen Kapelle vorgeschichtlicher Kunst“. Der lebendige Ausdruck, den die Bisons, Pferde, Wildschweine und Hirsche zeigen, ist in der Tat frappierend. Manche Umrisse und Details wurden in den Fels geritzt. Vorhandene Unebenheiten im Gestein wurden geschickt ins Bild einbezogen, um den Werken räumliche Tiefe zu verleihen.



Um die unersetzlichen Malereien vor Beschädigungen durch Besucherströme zu bewahren, sind die Originalhöhlen schon seit geraumer Zeit nur noch Spezialisten zugänglich. Im Jahr 2001 wurde jedoch in der Nähe eine exakte Kopie der Höhle eröffnet. Mehr als drei Jahre lang arbeiteten die beiden Kunstprofessoren Pedro Saura und Matilde Múzquiz an der millimetergenauen Kopie. Um sich dem Original so weit wie möglich zu nähern, verwendeten sie vergleichbare Malwerkzeuge und Farbstoffe, wie sie vor vielen Jahrtausenden wohl auch die Künstler von Altamira benutzten.

In der rund 20 Millionen Euro teuren *Neocueva* mangelt es vielleicht an der echten Höhlenatmosphäre, dennoch stellt sie natürlich eine touristische Hauptattraktion in Kantabrien und ganz Nordspanien dar.

Nur wenige Kilometer entfernt liegt mitten im Zentrum von *Santillana del Mar* unser nächstes Hotel, in dem für zwei Nächte Quartier beziehen.



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Santillana del Mar

Ein rein mittelalterliches, bereits im 5. Jahrhundert gegründetes Städtchen. Pflastergassen, Fachwerk, wappengeschmückte Portale, Paläste und Kirchen – kein Wunder, dass Santillana bereits seit 1943 komplett unter denkmalschutz steht.

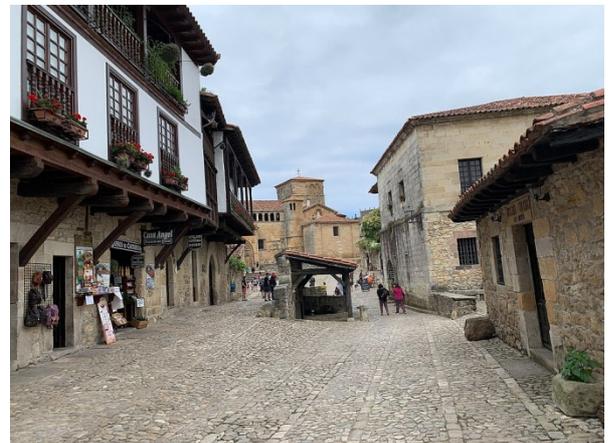
Der Namenszusatz „del Mar“ führt allerdings ein wenig in die Irre; denn das Städtchen liegt überhaupt nicht am Meer, sondern einige Kilometer landeinwärts. Ein bildhübscher Ort ist Santillana jedoch allemal. Kein Geringerer als *Jean Paul Sartre* nannte es sogar „die schönste Stadt Spaniens“. Entsprechend hat sich der Ort für die zahlreichen Besucher herausgeputzt. Manche der Holzbalkone an den Steinhäusern scheinen unter ihrer Blumenlast fast zusammenzubrechen.

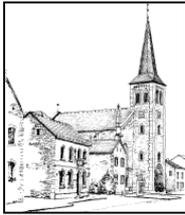
Wer wie wir über Nacht bleibt, kann (wenn die Reisebusse mit den Tagestouristen wieder gefahren sind) das eigentliche Flair der Stadt erleben – und wird entdecken, dass Santillana alles andere als ein „Museumsdorf“ ist. Die etwa 1.000 Einwohner des alten Bezirks leben (neben dem Tourismus) immer noch von der Landwirtschaft, besonders von der Rinderhaltung. Santillana produziert guten, wenn auch nicht billigen Käse.

Auch unser Hotel, das mitten in diesem wunderbaren Ort liegt und in dem wir für zwei Nächte unsere Zimmer beziehen, ist fast schon so etwas wie ein „kleines Museum“. Die ausführliche Hotelbeschreibung finden Sie am Ende dieser Reisebeschreibung.

Abendessen im Hotel

Fahrtstrecke an diesem Tag: 98 km





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Samstag, 1. Juli 2023 – Ausflug in die Picos de Europa

Schon wenige Fahrminuten hinter der Küste ragen die Berge auf, kurz danach ist man umringt von Zweitausendern: die *Picos de Europa*. Der spektakuläre Bergzug, der ein Gebiet von ungefähr 40 Kilometern Länge und rund 20 Kilometer Breite einnimmt, stellt die höchste Erhebung der *Cordillera Cantábrica*, des Kantabrischen Gebirges, dar, das sich in Ost-West-Richtung vom Baskenland bis nach Galicien erstreckt.

Die vielfältige Vegetation der *Picos* spiegelt überwiegend den feuchten und milden atlantischen Einfluss, es finden sich aber ebenso Zonen mit alpiner oder mediterraner Flora. In den unteren Lagen wachsen Wälder aus Bergahorn, Eschen, Stieleichen, Kastanien und Linden. In der alpinen Zone hingegen gedeihen nur sehr widerstandsfähige Arten wie der Stechginster.

Auffälligste Vertreter der Tierwelt sind sicher die zahlreichen Greifvögel wie Gänsegeier und Steinadler, daneben die Gemen, deren Bestand auf 8.000 Tiere geschätzt wird.

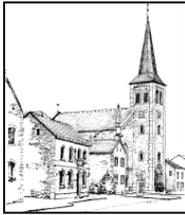
Der Nationalpark *Parque Nacional Picos de Europa* liegt größtenteils nicht in der Region Kantabriens, sondern in der nächsten Region, die wir auf unserer Reise besuchen: **Asturien**. Der Nationalpark ist mit 64.660 Hektar der größte Europas.



Kloster de Santo Toribio de Liébana

Das uralte Kloster liegt an einem Hang und wurde bereits im 6. Jahrhundert gegründet durch einen Bischof Toribio. Das Kloster besitzt ein seltenes Privileg: Immer wenn der 16. April, der Geburtstag des Heiligen Toribio, auf einen Sonntag fällt, wird ein „Heiliges Jahr“ gefeiert, das sogenannte *Jubileo* oder *Año Santo Lebaniego*, das bis zum 16. April des nächsten Jahres dauert. Nur während Heiliger Jahre wird die *Puerta del Perdón*, die romanische „Pforte der Vergebung“ geöffnet. Die gute Nachricht ist: deren Durchschreiten reinigt von allen Sündenstrafen. Die schlechte Nachricht aber: das gilt nur in Verbindung mit einer Beichte.

Die noch bessere Nachricht aber lautet: Der 16. April im Jahr 2023 fällt (Sie ahnen es) auf einen Sonntag – und damit sind wir während unserer Reise im *Año Santo*.



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

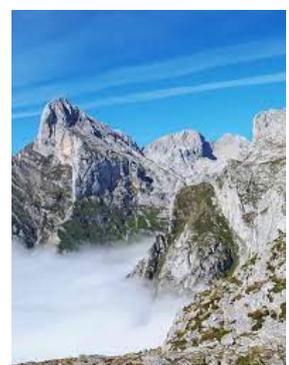
Berühmt wurde das Kloster durch den Besitz eines großen Holzstückes, des *Lignum Crucis*, das vom Kreuz Christi stammen soll. Die kreuzförmige Holzreliquie ist immerhin die größte ihrer Art. Der Bischof von Astorga erhielt sie bereits im 5. Jahrhundert bei einer Wallfahrt nach Jerusalem. Wie die Reliquie dann aber von Astorga nach Liébana „gebracht“ wurde, bleibt im „Dunkel der Geschichte“.

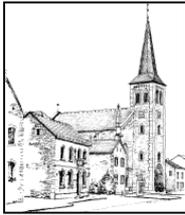
Die dreischiffige Klosterkirche wurde im 13. Jahrhundert errichtet, von der noch einmal hundert Jahre älteren Vorgängerkirche sind noch zwei Portale erhalten.



Seilbahn Fuente Dé

Von Fuente Dé (in 1.078 m Höhe) erklimmt die Seilbahn *Teleférico* in knapp 4 Minuten in spektakulärer Weise die fast 800 Höhenmeter zur Bergstation *El Cable*. Die (fakultative) Fahrt mit der Seilbahn ist wie eine Reise zwischen zwei Welten, zwischen der Zivilisation unten und dem wilden Berg oben. Sowohl die Talstation als auch die Bergstation verfügen über ein Café-Restaurant mit schönen Aussichtsterrassen und Sie haben auch Zeit und Gelegenheit zu einem Spaziergang.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Wallfahrtsort Covadonga

Der Wallfahrtsort liegt fantastisch in einem engen Felstal. Was ihn aber in ganz Spanien bekannt gemacht hat ist, dass er als Ursprung der *Reconquista*, der Rückeroberung des Landes aus der maurischen Herrschaft (im 8. Jhd.), und als der Ort gilt, wo die Idee vom spanischen Staat „geboren wurde“. Übrigens liegt Covadonga bereits in der Region **Asturien**, die als „Wiege der spanischen Nation" gilt.

Der Legende nach schlug ein Fürst Pelayo im Jahr 722 hier einen kleinen maurischen Trupp, wobei die *Virgen de las Batallas*, die „Jungfrau der Schlachten“, die Pfeile der Mauren wieder zu diesen zurückgesandt haben soll. In jedem Fall ist Covadonga einer der großen, spanischen Wallfahrtsorte, der in der Wallfahrtsaison regelrecht überquillt.

Die Grotte *Cueva Santa* bildet den Mittelpunkt des Wallfahrtsbetriebes; denn genau hierhin, in die in einer Felswand gelegene „Heilige Höhle“, soll sich Pelayo mit seinem kleinen Trupp zurückgezogen haben. Historiker vermuten, dass es sich um eine vorchristliche Kultstätte handelt. An der Felswand rechts ist das Grab Pelayos zu sehen. Links steht ein moderner Marienaltar mit der hoch verehrten Figur der *Santina*, die im Bürgerkrieg verschwand und unter dubiosen Umständen (und etwas zweifelhafter Authentizität) wieder auftauchte.

Unterhalb der Höhle sprudelt ein Wasserfall in einen kleinen Teich, auf dessen Boden silberne Geldstücke schimmern: Es gilt als Glück bringend, hier eine Münze hineinzuworfen.

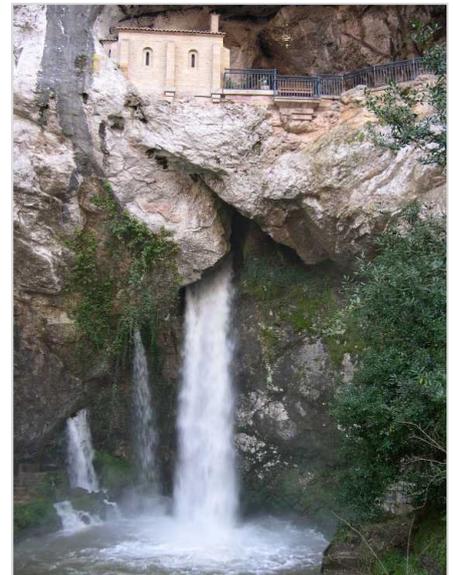
Um die sagenumwobene Höhle ist im Laufe der Zeit ein wahrer Wallfahrtskomplex gewachsen, mit einem Museum, einem halben Dutzend Souvenirshops, der 1891 errichteten Basilika, einem Postgebäude, etc.

Manuel wird versuchen, in der Basilika bzw. in einer Kapelle des Wallfahrtsortes eine Vorabendmesse zum Sonntag zu organisieren, die Pfarrer Lühring mit der Gruppe feiert.

Abendessen und 2. Übernachtung im ***Hotel Santillana

Genießen Sie nach dem Abendessen noch einmal die abendliche Atmosphäre im „schönsten Dorf Spaniens“.

Fahrstrecke an diesem Tag: 321 km





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Sonntag, 2. Juli 2023 – von Santillana nach Oviedo



Am Vormittag besuchen wir zunächst **Comillas**

Ein historisches, proper herausgeputztes Ortszentrum auf einem Hügel, dazu ein traumhafter Strand – Comillas hat beides zu bieten und zählt damit zu den beliebtesten Treffpunkten sowohl der Studenten als auch der „besseren Gesellschaft“.

Denn, wie an den zahlreichen Villen ersichtlich, war das zwischen sanften Hängen und Meer eingebettete Städtchen schon zur Jahrhundertwende eine beliebte Sommerfrische. Auffällig sind die vielen Ge-

bäude im Jugendstil, wobei die korrekte Bezeichnung für diese Architektur eigentlich „katalanischer Modernismus“ ist.

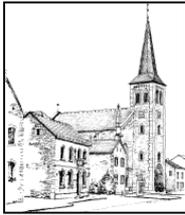
Eine der touristischen Hauptattraktionen ist der kleine Palast *El Capricho* vom bekannten Architekten *Gaudí*. Der *Marqués von Comilla* war durch eine transatlantische Schifffahrtsgesellschaft zu viel Geld gekommen. Als für eine seiner Töchter ein Haus gebaut werden sollte, engagierte der adlige Herr keinen Geringeren als den damals noch jungen *Antonio Gaudí*. Der in der Parkanlage des Grafen errichtete kleine Palast fungiert heute als feudales Restaurant.



Der schwerreiche Graf hatte offensichtlich Spaß an außergewöhnlicher Architektur und engagierte zwei katalanische Modernismus-Architekten, um gleich mehrere auffällige Gebäude für ihn zu schaffen: der neogotische *Palacio de Sobrellano*, das *Panteón* des Grafen in Form einer miniaturisierten Kathedrale und das Universitätsgebäude *Seminario Pontifica*.

Bei einem Stadtrundgang mit unserem Reiseführer Manuel erkunden Sie diese außergewöhnliche Stadt.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Wir verlassen endgültig Kantabrien und kommen nach **Asturien**, das ebenfalls geprägt ist durch den reizvollen Kontrast zwischen Meer und Gebirge. Größere Städte gibt es nur wenige. Stattdessen locken viele reizvolle, kleine Städtchen und Dörfer an der Küste.

In der zweiten Tageshälfte lädt Manuel Sie wieder auf den Jakobsweg ein. Der ca. 7 km lange Weg (etwa 2 Wanderstunden) führt uns heute von Cuerres nach Ribadesella.



Der Jakobsweg ist ja kein „Premiumwanderweg“ (wie der Eifelsteig) mit ausgewählten, besonders schönen Wanderstrecken, sondern ein Pilgerweg, der auf möglichst kurzer Strecke von A nach B führt. Daher führt der Jakobsweg nicht nur durch schöne Wanderstrecken, sondern auch durch Industriegebiete oder moderne Stadtränder. Für unsere kurzen „Ausflüge“ auf den Jakobsweg hat Manuel allerdings die attraktivsten Strecken herausgesucht, so dass dann zumindest für uns der Jakobsweg zum „Premiumwanderweg“ werden kann.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

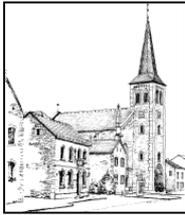
Der schöne Strand des Fischerstädtchens **Ribadesella** zieht im Sommer zahlreiche Badegäste an. Die breite, vom offenen Meer durch ein kleines Vorgebirge getrennte *Ria* (Mündung) des Flusses *Sella* teilt den Ort in zwei Hälften: An der Ostseite liegen die denkmalgeschützte Altstadt um die hübsche *Plaza Nueva* und der Hafen, an der Westseite das Strandviertel um die hufeisenförmig ausgedehnte *Playa de Santamarina*. Verbunden sind beide Teile durch eine 300 Meter lange Brücke, die bei ihrer Fertigstellung 1890 die längste von ganz Spanien war.



Unser Reisebus fährt uns weiter zu unserem nächsten Etappenziel nach **Orviedo**. Die Stadtbesichtigung verschieben wir aber (wahrscheinlich) auf den kommenden Vormittag.

Übernachtung und Abendessen im Hotel

Fahrtstrecke an diesem Tag: 168 km



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Montag, 3. Juli 2023 – von Oviedo nach Mondoñedo

Oviedo, die Hauptstadt Asturiens (180.000 Einwohner) ist heutzutage eine Universitätsstadt mit vielen Studenten – und entsprechend lebendig. Im 9. und 10. Jahrhundert war Oviedo Residenz der Könige von Asturien und hat sich einige wenige, aber höchst kostbare Zeugnisse dieser großen Vergangenheit bewahrt.

Oviedo liegt auf einem Hügel, umgeben von einem Kranz von Bergen. Historische Reminiszenzen weist das ausgesprochen reizvolle, denkmalgeschützte Altstadtviertel auf, das in den letzten Jahren auf Hochglanz gebracht worden ist. Hauptsehenswürdigkeit ist die große Kathedrale mit der *Camara Santa*, der „Heiligen Kammer“.

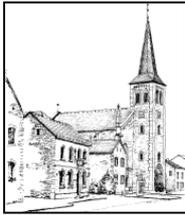


Bei einem Stadtrundgang mit Manuel am Vormittag lernen Sie die Sehenswürdigkeiten Oviedos kennen. Anschließend verlassen wir Asturien und fahren weiter nach Galicien.

Ribadeo

Der Grenzort zu Asturien ist mit der östlichen Nachbargemeinde durch eine große Brücke verbunden. Früher war Ribadeo ein bedeutender Hafen im Handel mit dem Baltikum, daran erinnern in der Altstadt noch die üppigen Villen aus der Gründerzeit und einige opulente Jugendstilvillen. Der kleine Hafen geht womöglich auf eine viel ältere Anlage der Römerzeit zurück, hat heutzutage aber keine wirtschaftliche Bedeutung mehr und wird vornehmlich von Yachten und kleinen Fischer- und Ausflugsbooten genutzt.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Hinter Ribadeo zeigt sich die Küste zunächst von der felsigen Seite, bald jedoch gefolgt von einer Kette reizvoller Strände. Der wohl bekannteste und spektakulärste Strand ist die *Praia As Catedrals*. Seinen Namen verdankt der „Kathedralenstrand“ den bizarren, tief ausgehöhlten Felsformationen mit Brandungshöhlen und gewaltigen Überhängen.

An diesem beeindruckenden Strand hat Manuel heute für unsere Gruppe ein Picknick mit typischen spanisch-galicischen Spezialitäten eingeplant – lassen Sie sich überraschen.



Danach geht es weiter in unserem Reisebus nach Mondoñedo.

Mondoñedo war im Mittelalter Bischofs- und Provinzhauptstadt und hat sein reizvolles Erscheinungsbild aus dieser Zeit bewahrt. Den historischen Kern bildet ein wahres Labyrinth aus Gassen und Gässchen. Zentrum ist die *Praza España* mit der Kathedrale. Im 13. Jahrhundert begonnen, wurde die *Catedral Santa Maria de la Asunción* nach einem Brand über mehrere Jahrhunderte immer wieder restauriert bzw. umgebaut und weist deshalb ein wirklich wunderliches Stilgemisch auf: das Portal ist romanisch, Fensterwerk und Mauerwerk sind gotisch, Türme und Oberbau barock.



Wir übernachten heute im ehemaligen Priesterseminar **Hospedaje Seminario Santa Catalina**, das in ein Hotel umgebaut wurde. In Mondoñedo gäbe es sicher feudalere Unterkünfte, aber Manuel hat für Sie ganz bewusst dieses Haus ausgesucht: Wenn man das Haus betritt, wird man unmittelbar zurückversetzt in eine andere Zeit. Das jetzige Gebäude stammt aus dem Jahr 1888 (mit zahlreichen Umbauten und Renovierungen – zuletzt 2006), hat aber eine noch längere Geschichte seit 1565. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie am Ende dieser Reisebeschreibung im „Hotelteil“.

Fahrtstrecke an diesem Tag: 175 km



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Dienstag, 4. Juli 2023 – von Mondoñedo nach Santiago

Am Vormittag laden wir Sie noch einmal zu einer letzten Wanderung auf dem Jakobsweg ein. In einer attraktiven Landschaft führt unser Wanderweg ohne viel Steigung über ca. 6 Kilometer (also durchschnittlich 1 ½ Wanderstunden) von *O Campo de Cristo* nach *Vilalba*.



Nach der Mittagspause fahren wir dann zum Zielort der vielen Pilger: nach Santiago de Compostela. Bevor wir aber nach Santiago kommen, machen wir noch einen letzten Halt am „Berg der Freude“.

Vom **Monte do Gozo** (Freudenberg) aus lässt sich zum ersten Mal für die Pilger auf dem Jakobsweg die Kathedrale von Santiago und damit das Ziel der langen Wallfahrt sehen. In den Reiseberichten der Pilger wird er als Ort großer Ergriffenheit unter den Pilgern beschrieben. So schildert der italienische Geistliche *Domenico Laffi* 1673 die Ankunft am *Monte do Gozo* etwa so:



„Als wir die Höhe eines Bergzuges mit Namen ‚Berg der Freude‘ erreichten und das herbeigeflechte Santiago offen vor uns liegen sahen, fielen wir auf die Knie, und die Freudentränen schossen uns aus den Augen. Wir begannen das ‚Te Deum‘ zu singen, aber kaum brachten wir zwei oder drei Verse hervor, denn allzu sehr unterbrachen Tränen und Seufzer unseren Gesang und ließen das Herz erzittern.“



Früher gingen die Pilger ab hier die letzten fünf Kilometer barhäutig und barfuß, Pferde wurden am Zügel geführt. In der aktuellen Pilgerpraxis ist das allerdings eher unüblich und unbekannt. Sie dürfen daher getrost Ihre Schuhe anbehalten.

Auf dem Monte do Gozo erinnert ein modernes Denkmal an den Besuch von Johannes Paul II. im Jahr 1982.



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Gemeinsam gehen wir dann durch die historische Altstadt. Die barocke Hauptfassade der Basilica an der *Praza Obradoiro* beeindruckt sicher auch uns, vor allem, wenn wir die Freude und die strahlenden Gesichter der Fußpilger nach tage- oder wochenlanger Wallfahrt sehen.



Die ausführliche Besichtigung der Kathedrale aber verschieben wir auf den nächsten Tag, denn auch dieser angefüllte Tag unserer Reise neigt sich langsam dem Ende zu.

An diesem Abend haben wir bewusst auf ein gemeinsames Abendessen verzichtet, so dass Sie ganz individuell und nach eigenem Geschmack die wirklich zahlreichen Angebote der vielen Restaurants nutzen können. Bei den gemeinsamen Gruppenmenüs müssen wir ja immer versuchen, einen guten Mittelweg zwischen der Vielfalt der einheimischen Küche und dem gemeinsamen Geschmack der Gäste zu treffen. Und da treffen *Pulpo gallego* (siehe S. 23) oder eine *Paella mit Meeresfrüchten* eben nicht bei allen Gästen auf ungeteilte Zustimmung – und bleiben daher den individuellen Mahlzeiten überlassen.

Schon auf dem Weg mit Manuel bei der Ankunft sind wir in der Altstadt über die *Rua de Franco* gekommen, die als „Straße der Restaurants“ bekannt ist. Hier reiht sich wirklich ein Restaurant an das andere – mit einem vielfältigen Angebot (vor allem natürlich Fisch und Meeresfrüchte). In den meisten Restaurants gibt es Speisekarten auch auf Englisch oder auf Deutsch.

Wer es gerne etwas ruhiger mag, findet auch einige gute Restaurants in der *Rua da Troia* (aus dem Hotel kommend links über den Platz, dann die 2. Straße links).

RACIONES	
Empanada de Pulpo	3,50
Pulpo a la Jeria	8,50
Pulpo con Cachelos	9,50
Pulpo a la Vinagreta	8,50
Calamares a la Romana	5,00
Chipirones	5,50
Gambas a la Plancha	7,00
Langostinos	7,00
Veiras -unidad-	4,50
Almejas a la Marinera	9,00
Berberechos	7,00
Mejillones al Vapor	4,50
Parrochas (sardinitas)	5,00
Sardinhas -unidad-	1,20
Jurelitos a la Plancha	8,00
Queso del Pais	3,50
Ensaladilla Rusa	3,50
Tortilla Española	4,50
Zorras con Patatas	4,90
Jamón Asado	5,00
Pimientos de Padrón	3,50
LOCAL AL EXTERIOR POR LA OTRA PÁGINA	

In Bilbao muss man die Pintxos, die einheimischen Tapas probieren. In Galicien sind die *tapas* (wörtlich übersetzt: Deckel) aber eigentlich ein paar Kleinigkeiten, die man auf einem Bierdeckel oder kleinen Tellerchen zum Getränk früher einfach dazu bekam – und auch heute (zumindest auf dem Land) immer noch oft dazu bekommt. Heute sind spezielle Tapas-Bars, die es auch in Santiago gibt, gerade bei Touristen sehr beliebt, aber auch teuer. Serviert bekommt man in einer guten Tapas-Bar oft wirklich hochwertige „Kleinigkeiten“, aber am Ende liegt der Preis garantiert über einem 3-Gänge-Menü in einem normalen Restaurant. Wenn Ihnen allerdings die überall angebotenen „Pilgermenüs“ zum kleinen Preis nicht gefallen, machen Sie es

einfach so, wie wir es mit unseren galicischen Freunden machen – und bestellen ein paar *raciones* (Teller) mit verschiedenen Gerichten, die in die Mitte des Tisches gestellt werden, damit alle davon probieren können.

Fahrtstrecke an diesem Tag: 164 km



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Mittwoch, 5. Juli 2023 – Santiago de Compostela

Den heutigen Tag verbringen wir natürlich ganz in Santiago, mit der berühmten Kathedrale und einer sehenswerten Altstadt, die zusammen mit dem Pilgerweg *Camino de Santiago* zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen.

Santiago ist nicht nur geprägt von den vielen Tausend Pilgern und Touristen, die täglich hier eintreffen. Die Stadt ist auch Sitz einer der größten Universitäten Spaniens mit ca. 45.000 Studenten, die in der knapp 100.000 Einwohner zählenden Stadt zusammen mit den Pilgern somit das Stadtbild prägen. Man sieht viele junge Menschen. In der Hauptstadt von Galicien prallen auf engstem Raum Tradition und Gegenwart aufeinander. Das drückt sich aus in den Menschen, in der Architektur und dem Lebensgefühl, das die Stadt ausstrahlt.

Am Vormittag zeigt Ihnen Manuel mit besonderer Freude seine Heimatstadt. Unmittelbar vor unserem Hotel *San Martio Pinario* liegt die *Praza de Immaculada* mit der mächtigen Kathedrale, die dem Platz die nördliche Seitenfassade zuwendet. Über den Bogengang *Arco do Pazo*, aus dem beinahe den ganzen Tag die Klänge des traditionellen galicischen Dudelsackes *Gaita* klingen, kommen wir auf die *Praza do Obradoiro*, den prachtvollen „Vorhof“ der Kathedrale. Hier kommen alle zusammen, die aus den unterschiedlichsten Motiven Santiago besuchen: Pilger und Reisende aus aller Welt, einzeln und in kleinen oder großen Gruppen, laut singend und feiernd oder leise ganz in sich gekehrt, sichtlich erschöpft oder freudig erregt und aufgedreht.



An der Nordseite des Platzes liegt der Parador von Santiago (Bild links), der sich etwas vollmundig das „älteste Hotel der Welt“ nennt. Das heutige Luxushotel *Hospital Real de la Reyes Católicos* wurde 1492 von den katholischen Königen Isabel und Fernando II. nach dem Sieg über das maurische Königreich von Granada als Hospital gegründet, das mit Ärzten, Pflegern und einer eigenen Apotheke die Jakobspilger unterbringen und versorgen sollte. Auch heute noch wird ein Stück dieser Tradition fortgeführt, denn die ersten 10 Pilger, welche die *Compostela*, die offizielle Pilgerurkunde des Domkapitels vorzeigen können, erhalten täglich ein kostenloses Frühstück. Allerdings nicht zusammen mit den Hausgästen im vornehmen Restaurant des 5-Sterne-Hotels, sondern (sozusagen durch den „Lieferanteneingang“) in einem separaten Raum für Pilger neben der Hotelküche. Außerdem erhalten Pilger 15% Rabatt auf den Übernachtungspreis, der aber sicher immer noch weit über dem Etat der meisten Pilger liegt (DZ ab 200 €).

Die 87 Meter lange Fassade des prächtigen, klassizistischen Palastes *Pazo de Raxois* an der westlichen Seite des Platzes ist heute der repräsentative Sitz der Regierung von Galicien.



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

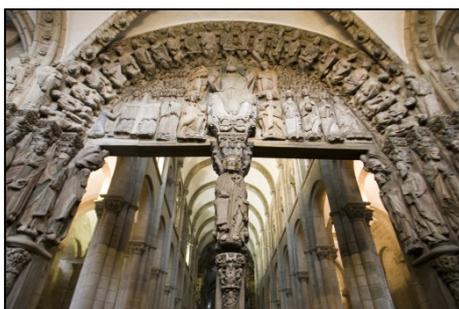
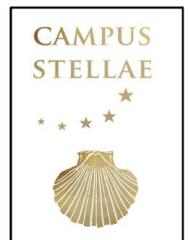
Das *Colexio de San Xerome* bildet den südlichen Abschluss des Platzes. Es hatte im Lauf der Zeit verschiedene Funktionen: zunächst Pilgerkrankenhaus, dann Unterkunft für mittellose Studenten und heute Sitz des Rektors der Universität.



Beherrscht aber wird der Platz letztlich von der mächtigen Kathedrale, deren Bau 1075 begann, die aber erst 1211 eingeweiht wurde. Die Legende besagt, dass der Apostel Jakobus (spanisch: Santiago) mit seinen Missionierungsversuchen in Spanien so erfolglos war, dass er enttäuscht nach Jerusalem zurückkehrte. Dort erlitt er unter Herodes das Martyrium. Sein Leichnam gelangte auf wundersame Weise nach Padron und wurde von dort mit einem Ochsenkarren in ein Waldgebiet

gebracht und dort begraben. Das Grab aber geriet in Vergessenheit.

Viele Jahrhunderte später (zur Zeit Karls des Großen) hatte ein Einsiedler *Pelagius*, der in der Nähe lebte, eine Vision mit einer übernatürlichen Lichterscheinung und fand das Grab. Die Stelle wurde „Campus stellae“ (Sternenfeld) genannt, woraus sich der Name *Compostela* entwickelte. Der zuständige Bischof erklärte die Echtheit des Apostelgrabes und ließ eine erste Kapelle (mitten im Wald) errichten. Mehr und mehr Pilger kamen zum Grab. Und nachdem man den Sieg in der Entscheidungsschlacht gegen die Mauren der Hilfe des Apostels zuschrieb, erklärte König *Alfons II.* den *Señor Santiago* zum Patron seines Reiches. Um die Grabkapelle entstand die Siedlung *Santiago de Compostela* und man begann, um den immer mehr zunehmenden Pilgerstrom aufnehmen zu können, mit dem Bau der heutigen Kathedrale über dem Apostelgrab.



Das prächtige romanische Westportal *Pórtico de la Gloria* (12. Jhd. – Bild links) ist ein wahres Meisterwerk mit über 200 liebevoll gestalteten Figuren. Nach jahrelanger Renovierung ist es jetzt wieder in neuer Pracht zu sehen.

Im südlichen Seitenschiff liegt die *Puerta del Perdón* (Tür der Vergebung), die nur während der heiligen Jahre geöffnet wird. Seit dem 13. Jahrhundert wird ein „Heiliges Jahr“ in Santiago immer dann gefeiert, wenn der Namenstag des Apostels (25. Juli) auf einen Sonntag fällt, was nach 2021 wieder 2027 das nächste Mal der Fall sein wird.

Im Jahr 2019 wurden (vor Corona) 350.000 traditionelle Pilger gezählt, das sind aber nur diejenigen, die (mindesten) die letzten 100 Kilometer zu Fuß gehen, und sich im Pilgerbüro melden, um die *Compostela*, die Pilgerurkunde des Domkapitels zu bekommen. In Santiago übernachteten im gleichen Jahr über 800.000 Besucher, dazu kommen etliche Millionen Tagesgäste. Obligatorisch für alle Pilger ist, neben dem Besuch der *Capilla Mayor* mit dem Grab des Apostels auch die traditionelle Umarmung der Büste des *Señor Santiago* über dem Hauptaltar.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

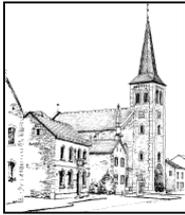
Im Süden der Kathedrale liegt das Gewirr der Altstadtgassen, viele davon mit Arkaden gesäumt. Ein guter Schutz vor der Sonne, aber auch vor dem Regen, der im grünen Galicien (anders als in Zentralspanien) auch zum Leben gehört. In der historischen Altstadt reihen sich Geschäfte, Restaurants und Bars aneinander, Straßenhändler bieten ihre Waren an und Musiker spielen Traditionelles und Modernes, mal schön, mal eher schräg.



Am östlichen Stadtrand lockt am Vormittag die Markthalle *Mercado de Abastos*. Hier werden nicht nur Lebensmittel verkauft, sondern auch andere Waren des tagtäglichen Lebens. Und wenn man Appetit aufkommt, laden Tischreihen zu einem kleineren oder größeren Imbiss ein.

Vielleicht sind Sie ja mutig und probieren die wohl bekannteste Spezialität Galiciens, den *pulpo gallego*. Der galicische *pulpo* hat mit der Zubereitung von Tintenfisch, wie wir ihn als *Calamares* (panierte und frittierte Tintenfischringe) kennen, gar nichts zu tun. Die Kraken werden hier in Wasser mit Meersalz, Zwiebel und etwas Lorbeer gekocht, mit der Schere in mundgerechte Stücke geschnitten, dann mit etwas Salz und edelsüßem Paprika bestreut und mit gutem Olivenöl beträufelt und dann (traditionell) auf einem Holzteller mit ein paar Zahnstochern zum individuellen „picken“ serviert (Bildreihe unten – ganz rechts). Wenn sich ein paar Mutige eine *racion* (d.h. eine Portion bzw. einen Teller) teilen, ist das sicher eine gute Möglichkeit, diese kulinarische Besonderheit zu probieren, für die Galicien nicht nur in Spanien berühmt ist.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



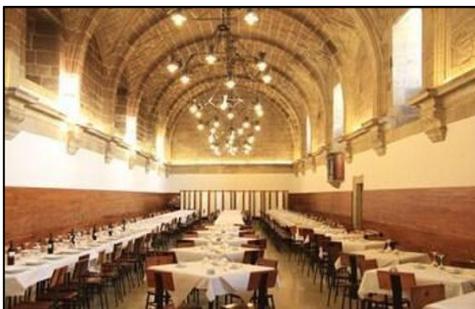
seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Noch vor dem Mittagessen wartet aber ein ganz anderer Höhepunkt auf uns: die tägliche Pilgermesse um 12:00 Uhr in der Kathedrale. Obwohl die Kirche eine Grundfläche von 23.000 m² hat, reichen an den meisten Tagen weder die Sitzplätze noch die Stehplätze aus, um den Strom der Gottesdienstbesucher zu fassen. Auch wenn der Gottesdienst von einem Vertreter des Domkapitels auf Spanisch gefeiert wird und die meisten Besucher gar nichts oder wenig verstehen, ist dieser Gottesdienst auch für Nichtpilger ein besonderes Erlebnis, vor allem, wenn am Ende der Messe das *botafumeiro*, das berühmte „Riesenwehrauchfass“ geschenkt wird. Das ist aber nicht immer der Fall, sondern nur, wenn eine Pilgergruppe dies als *Invocatio*, als „besonderen Gruß an den Señor Santiago“ anmeldet und mit einer entsprechend großzügigen Spende verbindet.

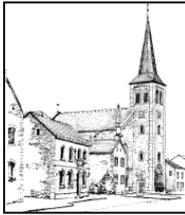


Manuel, der über sehr gute Beziehungen zum Domkapitel verfügt und selbst schon oft zu den *tiraboleiros* gehörte, den sechs Männern, die dem 1,60 m hohen und 54 kg schweren Wehrauchfass „das Fliegen beibringen“, wird versuchen für die Pilgermesse an diesem Tag das *botafumeiro* für uns zu organisieren.



Das Mittagessen nehmen wir im Restaurant unseres Hotels ein, das im Speisesaal des alten Klosters liegt und noch etwas von der damaligen Atmosphäre bewahrt hat. Man erkennt noch gut die Kanzel, von der aus ein Mönch die sogenannte „Tischlesung“ hielt: Ausschnitte aus der Bibel und der Klosterregel; denn das Essen wurde grundsätzlich schweigend eingenommen. Aber keine Sorge: Diese Tradition wird heute nicht mehr gepflegt.

Den Rest des Tages haben Sie dann ganz zu Ihrer freien Verfügung: zum Bummel durch die Altstadt mit den zahlreichen Shops und Andenkenläden. Lohnenswert wäre auch der Aufstieg auf das Dach der Kathedrale, von wo man natürlich einen herrlichen Ausblick auf die gesamte Altstadt hat.



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Am Abend wartet dann zum Abschluss unserer Reise noch ein ganz besonderes Abendessen auf Sie; in einem Restaurant, das Manuel und seine Familie sehr gut kennen, denn es liegt gleich gegenüber dem Büro ihrer Reiseagentur.

Im **Restaurante O Portico** feiern wir so, wie die Gallegos eine Hochzeit feiern würden: mit galicischer Volksmusik, zahlreichen Tapas und Vorspeisen (bei geeignetem Wetter im Garten des Restaurants) – und mit einem köstlichen Menü mit einheimischen Spezialitäten. Lassen Sie sich überraschen und anstecken vom galicischen Lebensgefühl.



2. Übernachtung in der Hospederia San Martin

Donnerstag, 6. Juli 2023 – Rückflug

Vorausgesetzt, die Flugpläne kehren nach Corona zu einer „Normalität“ zurück, würden wir am frühen Abend (ca. 17.30 Uhr) mit IBERIA ab Santiago via Madrid nach Düsseldorf fliegen.

Bei einem buchbaren Flug am Nachmittag bliebe Ihnen noch der komplette Vormittag zur freien Verfügung in Santiago de Compostela.

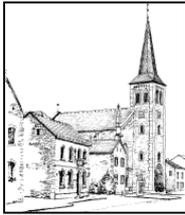
*Herzlich willkommen
zu dieser besonderen Reise,
geplant und organisiert
von spanischen Freunden
für deutsche Freunde!*



Pastor Ulrich Lühring

Reiseführer Manuel López Aneiros

Gemeindereferentin Sabine Jansen



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

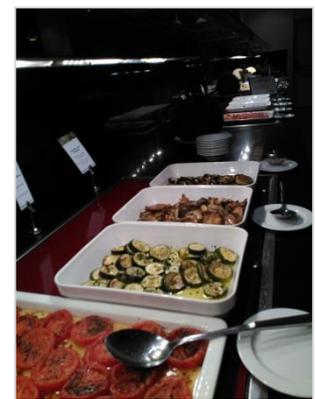
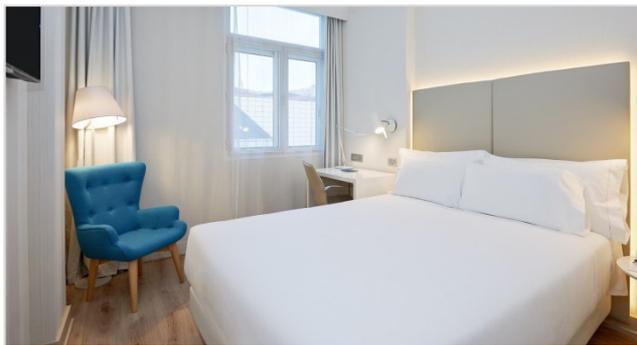
Unsere Hotels bei dieser Reise

*** NH-Hotel Deusto (in Bilbao) – 2 Nächte

Das NH Bilbao Deusto liegt sehr zentral im Geschäftsviertel von Bilbao, so dass Sie alles, was die Stadt zu bieten hat praktisch direkt vor der Tür finden: nur 500m bis zum Guggenheim-Museum; der Fußweg zur historischen Altstadt (ca. 2 km) führt am Ufer des Flusses *Nervión* vorbei.



Die 70 Zimmer entsprechen dem gewohnt guten Standard der spanischen NH-Hotelkette. Kostenloses WLAN in allen Zimmern. Minibar, Kissenwahl, Flachbildfernseher, Haartrockner. Gäste in den bekannten Bewertungsportalen loben das große Frühstücksbuffet.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

***Hotel Cosmopol (in Laredo) – 1 Nacht

Unser 3-Sterne-Hotel, das Manuel (wie alle Hotels dieser Reise) von früheren Besuchen mit Gruppen gut kennt, liegt unmittelbar am Meer und am Strand *Salvé*. Die Zimmer sind hell und komfortabel und verfügen alle über einen Balkon, einen TV und ein geräumiges Badezimmer.

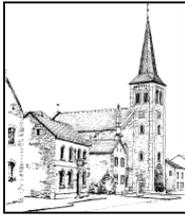
Das Hotel verfügt über ein stilvolles Restaurant, eine Bar und eine schöne Terrasse.

Genießen Sie die fantastische Aussicht sowie die frische Brise vom Meer. Beschließen Sie den Tag mit einem Sprung in den hoteleigenen Außenpool oder einem abendlichen Spaziergang am Strand.

60 Zimmer, 5 Etagen.

<https://www.hotelcosmopol.es/>





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

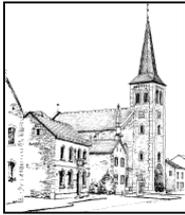
***Hotel Santillana (in Santillana del Mar) – 2 Nächte

Das charmante, historische ***Hotel Santillana liegt mitten im Zentrum von *Santillana del Mar*, dem „schönsten Dorf Spaniens“. Mit den vielen alten Möbeln, Bildern und Spiegeln wirkt das Hotel fast schon wie ein Museum. Hotelgäste in den bekannten Internetportalen loben die Sauberkeit.

36 Zimmer auf 2 Etagen. WLAN/ WIFI
Restaurant, Café, Bar

<https://www.hotelsantillana.es/>





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

**** Gran Hotel España. (in Oviedo) – 1 Nacht

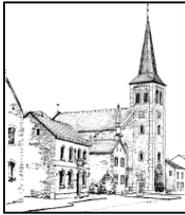
Das Gran Hotel España befindet sich in einem Gebäude aus dem 19. Jahrhundert unmittelbar im Zentrum der bezaubernden Altstadt von Oviedo, gleich neben der Kathedrale. Die klimatisierten Zimmer verfügen über ein schlichtes und modernes Dekor mit Holzböden. Alle Zimmer sind mit einem TV und einer Minibar ausgestattet. Seit seinem mehr als hundertjährigen Bestehen war das Haus immer mit den wichtigsten Ereignissen der Stadt verbunden, was seinen besonderen Charme ausmacht.

Hotel-Baujahr 1985, letzte Gesamtrenovierung 2011, letzte Teilrenovierung 2013.

89 Zimmer auf 6 Etagen.

<https://www.granhotelespana.es/>





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Hospederia Seminario Santa Catalina (in Mondoñedo) – 1 Nacht



Nach dem Beschluss des Tridentiner Konzils, dass in jeder Diözese ein Priesterseminar errichtet werden sollte, errichtete das Bistum Mondoñedo-Ferrol bereits 1565 das Seminar in Mondoñedo, das 1583 bezugsfertig war. Da dieses Gebäude „in die Jahre“ gekommen war, wurde 1888 das jetzige Gebäude errichtet, das mehrmals renoviert und verändert wurde (zuletzt 2006). Dabei behielt es aber immer den ursprünglichen, historischen Charakter.

Seine Glanzzeit erlebte das Seminar im 18. Jahrhundert, als König Karl III. das Haus unter sein Patronat stellte und ihm den Titel „Königliches Seminar“ verlieh. In dieser Zeit lernten hier über 200 Seminaristen, wobei es sich keineswegs nur um Priesteramtsanwärter handelte. Das *Seminario minor* war vielmehr so etwas wie die „Höhere Schule“ für die gesamte Provinz, wo auch begabte Schüler aus einfachen Verhältnissen (meist auf Empfehlung und Vermittlung des Ortspfarrers) die Möglichkeit bekamen, eine bessere Ausbildung als in den einfachen Dorfschulen zu erhalten. In diesem Seminar haben einige wichtige und bekannte Schriftsteller studiert.

Das Gästehaus *Hospederia Seminario Santa Catalina* wurde in den 90-er Jahren gegründet und befindet sich im oberen Teil des „Königlichen Priesterseminars“. Ein anderer Teil des gewaltigen Gebäudes wird aber heute noch als Seminar bzw. als kirchliches Fortbildungshaus genutzt.

Die *Hospederia Seminario* bewahrte das Flair einer längst vergangenen Zeit. Erhalten blieb auch der schöne Kreuzgang.





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

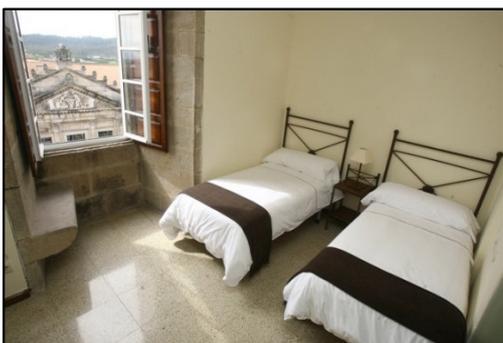
Hospederia San Martin (in Santiago de Compostela) – 2 Nächte

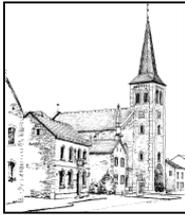
Auch das letzte Hotel auf dieser Reise, die **Hospederia San Martin Pinario**, ist nicht einfach „irgendein Hotel“, sondern ein wahrhaft historisches Gebäude: Das ehemalige Benediktinerkloster *San Martin* war im 16. Jahrhundert eines der größten und bedeutendsten Klöster Spaniens. Ein Teil dieses großen Komplexes ist heute der Bischofspalast von Santiago. Ein anderer Teil wurde bis vor wenigen Jahren als Priesterseminar genutzt und wurde dann (aufgrund der auch in Spanien zurückgehenden Zahlen der Seminaristen) zum Pilgerhotel umgebaut.

Mit der Bezeichnung „Hospederia“ entzieht sich das Pilgerhotel bewusst der „Sternebewertung“ moderner Hotels. Die Zimmer sind eher schlicht gehalten und erinnern ausdrücklich an die alten Mönchszellen, verfügen aber über den Komfort eines modernen Hotelzimmers mit Nasszelle – allerdings (mit Bedacht) ohne Fernseher. Die Räume bewahren den Charme des alten Klosters, so lässt der heutige Speisesaal (obere Bildreihe - rechts) noch gut die Struktur des Refektoriums der Mönche erkennen – und ein Teil des ehemaligen Kreuzganges wurde zu einem stimmungsvollen Innenhof. Eine Oase der Ruhe, nur wenige Meter vom quirligen Altstadttrummel entfernt.

Bei unseren Pilgerreisen auf dem Jakobsweg duften wir in den vergangenen Jahren aufgrund der langjährigen, guten Kontakte von Manuel und dem Reisebüro von Viajes Orbis in diesem besonderen Hotel zu Gast sein. Wir sind sicher, dass es nicht nur für die Pilger dieser Reisen kein schöneres und stilvolleres Quartier in Santiago gibt, sondern auch für unsere Reisegruppe 2023 – nicht nur aufgrund der absolut privilegierten Lage unmittelbar neben der Kathedrale.

<http://www.hsanmartinpinario.com/>





Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

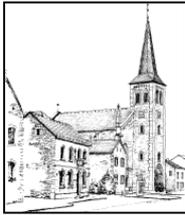
Unsere Reiseleistungen für Sie

- ✓ Flug mit IBERIA (oder anderer IATA-Fluggesellschaft), inkl. 1 Koffer (23 kg)
- ✓ 2x Übernachtung und Frühstücksbuffet im ***Hotel N.N. (in Bilbao)
1x Drei-Gang-Gruppenmenü in einem Altstadt-Restaurant (mit Wein und Wasser)
- ✓ 1x Übernachtung und Frühstücksbuffet im ***Hotel Cosmopol (in Laredo)
1x Drei-Gang-Gruppenmenü im Hotel (mit Wein und Wasser)
- ✓ 2x Übernachtung und Frühstücksbuffet im ***Hotel Santillana (in Santillana del Mar)
2x Drei-Gang-Gruppenmenü im Hotel (mit Wein und Wasser)
- ✓ 1x Übernachtung und Frühstücksbuffet im Hotel N.N. (in Oviedo)
1x Drei-Gang-Gruppenmenü im Hotel (mit Wein und Wasser)
- ✓ 1x Übernachtung und Frühstücksbuffet in der *Hospederia Seminario Santa Catalina* (in Mondoñedo)
1x Drei-Gang-Gruppenmenü im Hotel (mit Wein und Wasser)
- ✓ 2x Übernachtung und Frühstücksbuffet in der Hospederia San Martin (in Santiago)
2x (mittags) Drei-Gang-Gruppenmenü im Hotel (mit Wein und Wasser)
- ✓ 1x Mittagsspicknick (mit Brot, Käse, Wurst, Oliven, Obst, Wein und Wasser)
- ✓ großer Abschlussabend (eine „galicische Hochzeit“) mit Musik und lokalen Spezialitäten
spanisch-galicische Tapas – 3-Gang-Menü (mit Wein und Wasser) – im Restaurante O Portico
- ✓ Fahrt mit der Zahnradbahn – in Bilbao
- ✓ Fahrt mit der Schwebefähre – in Bilbao
- ✓ Fahrt mit einer Barkasse – Bucht von Santoña
- ✓ Besichtigung der *Cueva Nueva* (Reproduktionen) – in Altamira
- ✓ Busfahrten in Galicien im modernen Reisebus (lt. Programm)
- ✓ deutschsprachige Reiseleitung im bewährten Team während der kompletten Reise:
Manuel Lopez Aneiros, Sabine Jansen und Pfarrer Ulrich Lühring
- ✓ Vortreffen mit ausführlichen Informationen zur Reise
- ✓ Nachtreffen mit einer Fotoshow zur Reise (mit Bildern und passender Musik)
- ✓ Reisegruppe: ca. 50 Personen

Unser Reisepreis

- ✚ Ohne Flüge: **ca. 1.280 €** pro Person im Doppelzimmer – ca. 320 € Einzelzimmerzuschlag
- ✚ Flugpreis: ca. 380 € pro Person
Den tatsächlichen Flugpreis können wir erst kalkulieren, wenn die passenden Flüge für diese Reise buchbar sind, das ist aber erst max. 1 Jahr vor der Reise möglich.
- ✚ Zusatzkosten (Eintritte, Trinkgelder, Bustransfers in Deutschland, Nutzung Pfarrheim, etc.): ca. 80 €

Die o.g. Leistungen, insbesondere die Übernachtungen in zentralen Hotels in den jeweiligen Städten sind nicht *billig*. Wir sind aber davon überzeugt, dass die Reise in jedem Fall ihren *Preis wert* ist und vor allem für Sie zu einem wirklichen Erlebnis wird, das Ihnen die Vielfalt und Schönheit Nordspaniens näher bringt.



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Was sich bei unseren Reisen nicht ändern wird

- ✓ Die Reise wird komplett geplant vom bewährten und in vielen Reisen eingespielten Reiseleiterteam aus Gemeindereferentin Sabine Jansen, Pfarrer Ulrich Lühring und unserem spanischem Organisator und Reiseleiter Manuel López Aneiros.
- ✓ Der Ablauf der Reise, die Programmpunkte und auch die Hotels sind uns durch frühere Reisen und individuelle Vortouren gut bekannt, so dass wir Ihnen wirklich „Bewährtes“ anbieten können.
- ✓ Die Einladung zur Reise und die Anmeldung erfolgt über das Pfarrbüro in Breinig. Es bleibt also eine Reise einer pfarrlichen Gruppe und wird keine „Katalogreise“, zu der sich jede/r anmelden kann.
- ✓ Unverändert bleiben auch das Vortreffen mit ausführlichen Informationen und einstimmenden Filmsequenzen zur Reise und das Nachtreffen (mit der beliebten Fotoshow).

Ihr Reiseveranstalter: Familienunternehmen Viajes Orbis

- ✓ Die Reise wird durchgeführt vom Reisebüro *Viajes Orbis*. Reiseveranstalter ist nicht mehr die Pfarrgemeinde St. Barbara, sondern *Viajes Orbis*.
- ✓ Das Reisebüro *Viajes Orbis* wurde 1987 von Manuel Lopez und seinem Freund Julio gegründet. Es war damals das erste Reisebüro, das sich mit Gruppenreisen auf dem Jakobsweg beschäftigt hat. Das Reisebüro wird heute von den beiden Söhnen Andreas und Thomas geleitet. Schwerpunkt ist weiterhin die Organisation von Pilgerreisen auf den verschiedenen Jakobswegen für Gruppen und Einzelpilger, aber auch Kultur- und Wanderreisen in Spanien und Portugal.
- ✓ Ihre Zahlungen an *Viajes Orbis* sind selbstverständlich nach europäischem und (noch strengerem) spanischem Reiserecht durch Versicherungen komplett abgesichert.

Versicherungen

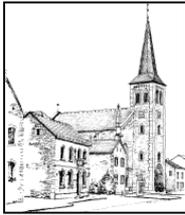
- Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer **Reiserücktrittskostenversicherung**. Nach spanischem Reiserecht ist *Viajes Orbis* verpflichtet Ihnen eine Reiserücktrittsversicherung anzubieten bzw. von Ihnen die Information zu erhalten, dass Sie bereits über eine solche Reiserücktrittsversicherung verfügen.
- Eine individuelle, private **Auslandsreisekrankenversicherung** halten wir (wie bei jeder Auslandsreise) für unverzichtbar.

Bei allen Fragen zur Reise wenden Sie sich bitte zunächst an Pfarrer Ulrich Lühring, oder an Gemeindereferentin Sabine Jansen.

reisen@st-barbara-breinig.de

Pfarrer Ulrich Lühring – Tel 0 24 02/ 1 02 96 11 – luehring@st-barbara-breinig.de

Gemeindereferentin Sabine Jansen – Tel. 0 24 01/ 80 16 31 2 – S.Jansen@st-marien-bw.de



Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara
Stolberg-Breinig



seit 1987

Ihr Spezialist für Gruppenreisen
in Spanien und auf dem Jakobsweg

Anmeldungen

- ✚ Sie können bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein Zimmer für diese Reise reservieren - zunächst ohne eine Anzahlung.
- ✚ Sobald die Flüge buchbar und damit ein verbindlicher Reisepreis kalkulierbar ist, erhalten Sie den Reisevertrag zur verbindlichen Buchung mit der Kontoverbindung für die dann notwendige Anzahlung (zur Absicherung des Flugpreises).
- ✚ Zimmerreservierungen und Anmeldungen – ab sofort - über:
Pfarrbüro St. Barbara, Alt Breinig 28, 52223 Stolberg
Tel. 0 24 02/ 1 02 96 14 – reisen@st-barbara-breinig.de
Bürozeiten: montags und mittwochs, 15.30-18.00 Uhr

Herzliche Einladung für Interessenten aus Baesweiler

Auch wenn Sabine Jansen jetzt als Gemeindereferentin in Baesweiler tätig ist, führen wir unsere Reisen auch weiterhin im bewährten Team der gemeinsamen Reiseplanung, -vorbereitung und –leitung von Ulrich Lühring und Sabine Jansen durch.

Wir laden zu unseren Reisen alle Interessenten aus dem Raum Baesweiler herzlich ein.

Das bedeutet insbesondere, dass es für die Flughafentransfers am Anreise- und Rückkehrtag in jedem Fall eine Zustiegsmöglichkeit in Baesweiler geben wird.

Wir freuen uns sehr über alte und neue Mitreisende aus dem Raum Baesweiler.